

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vom „Ferro di Cavallo“⁴⁵⁾ befand und „Cappello di Carabinieri“⁴⁶⁾ genannt wurde. Dort waren immer kleine österreichische Posten eingenistet, die jetzt beim Vorbrechen unserer Abteilungen abzogen und das Alarmsignal gaben. Eine unserer Erkundungspatrullen konnte auch alsbald das Vorgehen einer stärkeren österreichischen Abteilung von Sogli Bianchi her melden, die jedoch durch eine Lage Torpedominen und Gewehrsalven von uns zurückgetrieben wurden.

Dafür legte sich heftiges Geschützfeuer auf den Cappello di Carabinieri und bildete vor unserer Stellung eine undurchdringliche Wand. Indessen ging nach den Befehlen des Kommandanten des III/158, Hptm. Ferraro, die 11. Kompagnie vom sogenannten „Disco“⁴⁷⁾ mit vier Zügen gegen den „Cocuzolo dei Morti“ (Totenhügel)⁴⁸⁾ vor, vertrieb dort eine kleine österreichische Wache und setzte sich fest. Die 10. Kompagnie folgte unmittelbar links der 11., um ihre Flanke zu schützen. Sie konnte nur unter den schwersten Verlusten, unter dem Feuer der österreichischen Batterien ihre Aufgabe durchführen. Rechts besorgte die 9. Kompagnie den Flankenschutz. In der Mitte der 10. und 11. Kompagnie ging eine Sektion Maschinengewehre in Stellung. Dann stürmte die 11. den Hang des Hügels hinauf, eröffnete die Hindernisse und besetzte einen österreichischen Graben. Dabei fiel auch ein Maschinengewehr in ihre Hände. Da aber auch dem weiter vorwärts gelegenen Graben ein Hindernis vorgelegt war und sonst auch überall und nach allen Richtungen Hindernisse errichtet waren, beschränkte sich die 11. darauf, den genommenen Graben zu befestigen. Mit der 9. links und der 10. rechts bildete sie nun eine Linie. Die Maschinengewehre gingen im Vorgelände in Stellung und zwangen die Österreicher, sich in ihren Unterkünften zu verkriechen.

Von 2 Uhr bis 5 Uhr blieb das III/158 festgeklammert an den Hängen des furchtbaren Groviglio. Leider waren keine Reserven zur Unterstützung vorhanden. Die Österreicher machten wiederholte Gegenstöße, wurden aber immer wieder zurückgeschlagen.

Inzwischen war das II/157 dem Feuer der österreichischen Batterien preisgegeben und mußte sich zurückziehen. Nur das III/158 verblieb noch in seiner Stellung, immer von einer Umzingelung bedroht. Die 12. Kompagnie ging auch noch in der Richtung gegen den Dente vor, von dessen nördlichen Hängen her unser Rücken bedroht war. Um 5 Uhr früh kam dann der Befehl, sich in die Ausgangsstellung zurückzuziehen. Hunderte auf diesem furchtbaren Felsen der Kote 2059 liegende Gefallene waren

⁴⁵⁾ Ferro di Cavallo — ab 1917 ein italienischer Stützpunkt, von den Österreichern „Cadornastützpunkt“ genannt.

⁴⁶⁾ Cappello di Carabinieri, ab 1917 ein italienischer Stützpunkt, von den Österreichern „Cadorna-Ost“ bezeichnet. Der westlich des Cappello di Carabinieri gelegene Hügel wurde von den Italienern „Cocuzolo Carabinieri“ benannt und war mit dem Hügel Kote 2100, dem österreichischen „Sturmberg“, gleichbedeutend.

⁴⁷⁾ Disco, österreichischerseits „Neutraler Hügel“ genannt.

⁴⁸⁾ Cocuzolo dei Morti, Standpunkt der österreichischen Feldwache 3, wurde Mitte 1917 als Stützpunkt IV ausgebaut. Gegen ihn richteten sich auch die Angriffe am 9. und 10. Oktober.